Stellschrauben
für eine erfolgreiche Praxis

20. Praxis-Ökonomie-Kongress. Gute Teamarbeit und strukturierte Abläufe sind auch in der Zahnarztpraxis wesentlich für den Erfolg. Das fängt bei der Kommunikation und der Motivation an und endet mit den Arbeitsbedingungen und der betriebswirtschaftlichen Kalkulation. An welchen Stellschrauben gedreht werden kann, hat der 20. Praxis-Ökonomie-Kongress des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ) auf Sylt gezeigt.

Autorin: Melanie Fügner


© Melanie Fügner


© Melanie Fügner



© Melanie Fügner









Wie lässt sich eine gut funktionierende Praxis mit zufriedenen Praxisinhabern, Mitarbeitern und Patienten realisieren? Diese existenzielle Frage sollte regelmäßig im Raum stehen. Denn ob ein gutes Behandlungskonzept auch tatsächlich erfolgreich ist, hängt sehr stark vom Team ab, wie es kommuniziert, organisiert und zusammenarbeitet. Aus diesem Grund lief der 20. Praxis-Ökonomie-Kongress des FVDZ Ende Mai in Westerland auf Sylt auch unter dem Motto: Better Together – Teamwork als Erfolgsfaktor für die Praxis.

Gut 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten zwei Tage lang ein umfangreiches und fundiertes Programm rund um BWL, Finanzen, Kommunikation, Konfliktmanagement, Ergonomie, Recht und Steuern.

Die GOZ betriebswirtschaftlich sinnvoll anwenden

Bereits am Abend vor der Kongresseröffnung hat Dr. Roland Kaden vom FVDZ-Landesverband Schleswig-Holstein beim Dental-Business-Evening gezeigt, wie es sich mit der GOZ ökonomisch sinnvoll arbeiten lässt. In seinem Vortrag nannte er Beispiele für eine korrekte Gebührenbemessung – trotz 36 Jahren Honorarstillstand. So lange wurde der Punktwert in der GOZ nämlich nicht erhöht. Kaden ermunterte die Kolleginnen und Kollegen, die vorhandenen Steigerungsmöglichkeiten so anzuwenden, dass die Praxis betriebswirtschaftlich nicht zum Scheitern verurteilt und die zahnmedizinische Versorgung gesichert ist. Wichtig sei in diesem Zusammenhang eine offene und ehrliche Kommunikation mit den Patienten, betonte Kaden.

Die GOZ sorgte beim Jubiläumskongress auch generell für Diskussionsstoff. Schließlich hatten die Mediziner kurz zuvor beim Ärztetag für eine neue GOÄ abgestimmt. Der FVDZ-Bundesvorsitzende Dr. Christian Öttl kommentierte das Ergebnis so: „Die Freiverbandsfamilie muss zusammenstehen, um einen ähnlichen Gau wie bei den Ärzten mit der Novellierung der GOÄ zu verhindern." Öttl war wie seine Stellvertreter Prof. Dr. Thomas Wolf und Dr. Jeannine Bonaventura sowie einige Mitglieder aus dem FVDZ-Bundesvorstand ebenfalls vor Ort auf Sylt.

25 Prozent des Umsatzes abhängig von der Kommunikation

Weniger politisch als praxistauglich waren dann die Vorträge des Praxis-Ökonomie-Kongresses. So stellte beispielsweise Herbert Prange auf sehr unterhaltsame Weise vor, wie Kommunikation zum Irrläufer oder bestenfalls zum Gewinn werden kann. Dabei sei die Körpersprache zur Wertschätzung des Teams ein wesentliches Instrument, sagte er.









Referentin Hanka Schiebold konzentrierte sich wiederum auf Konfliktmanagement – vor allem mit Blick auf den Generationenmix, den es in vielen Praxen gibt. „25 Prozent des Umsatzes sind abhängig von der Kommunikation mit dem Team", berichtete sie. Wenn Konflikte ausgeräumt würden, könnten Mitarbeiter auch gewinnbringender arbeiten.

Die Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer bekamen auch wertvolle Tipps für den Führungsalltag, Infos über aktuelle rechtliche Entwicklungen für die Zahnarztpraxis und betriebswirtschaftliche Empfehlungen. Auch die Themen Mitarbeiter-Recruiting und die Bindung von gutem Personal sowie ergonomisches Arbeiten standen auf dem Programm. Alles in allem ein facettenreicher Überblick, den sich sowohl Assistenzzahnärztinnen als auch erfahrene Zahnärztinnen und Zahnärzte anhörten. Ein Paar hatte ebenso wie der Kongress ein Jubiläum. Sie waren zum 20. Mal bei der Fortbildung auf Sylt dabei und erhielten dafür von den Kongressleitern Matthias Tamm und Dr. Sara Pourdadasch-Miri ein Teilnahme-Ticket fürs nächste Jahr. ■



Der Initiator des Kongresses

Ein großes Dankeschön erhielt Dr. K. Ulrich Rubehn, der den Praxis-Ökonomie-Kongress vor 20 Jahren ins Leben gerufen hatte. Der ehemalige Kammerpräsident aus Schleswig-Holstein und frühere FVDZ-Landes- sowie stellvertretende Bundesvorsitzende wurde entsprechend gewürdigt. Er sagte zum Publikum: „Geben Sie in Ihrer Praxis nicht nur in fachlicher Hinsicht Gas, sondern sorgen Sie hin und wieder für den Wow-Effekt."